

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmal

Für das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

Inserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Schaftmaschine für Bandstühle.

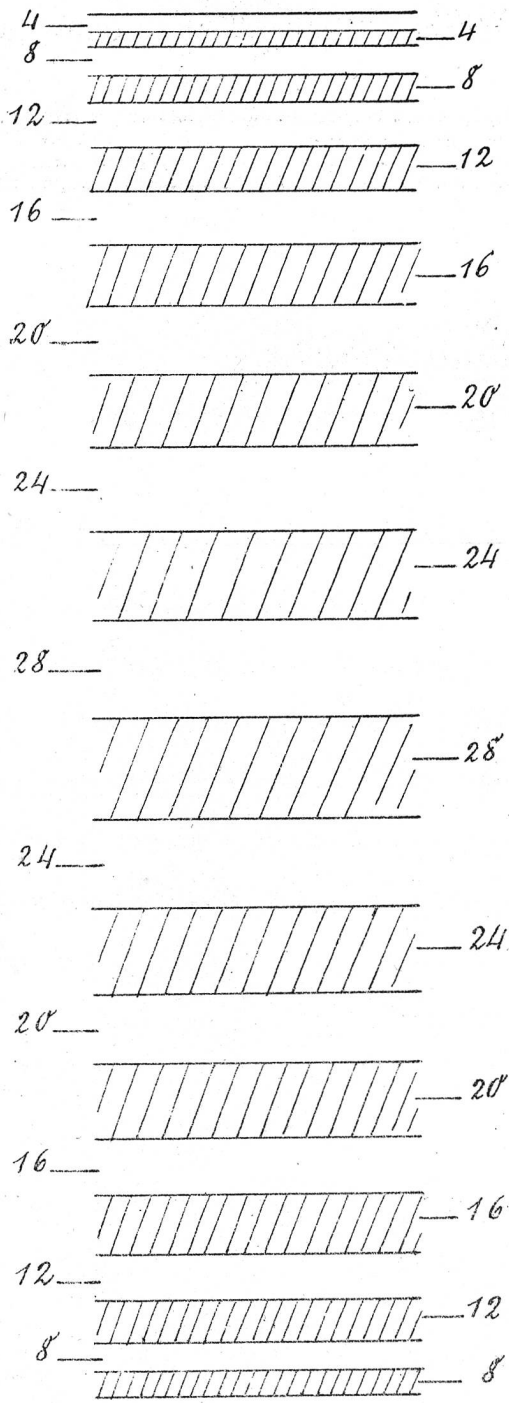
von Georg Rüger in Wermelskirchen. D. P. Kl. 86: No 25509.

Die Maschine ist so eingerichtet, daß die Gelenke der Platinen aus dem saftigen Stoff mit Knospen Karten lösen, welche auf die Gelenke der Platinen aufstecken. Dies geschieht auf folgende Weise: Die beiden Platinen aufstecken lassen nach einer Richtung auf die Karten ausstecken. Die Platinen sind von zwei Nadeln bewegt. Die untere Nadel löst die Platinen aus dem saftigen Stoff und die obere Nadel aus dem saftigen Stoff. Weil nun die Karten ausstecken nur von der Nadel kommt, wenn das lose Stoff unter ist, so muß die obere Nadel, welche zu- rückgewandt ist, stehen bleiben, bis das lose Stoff oben ist, was durch einen Nadelstich bewirkt wird. An die Nadel ist ein aufsteckbares Abfuß angebogen. Von demselben sitzt ein starrer Klötzchen, welches mit einem gebogenen Stab und mit einer Kugel versehen ist.

Wechselratière

von Schelling & Stäubli in Korgen.

Auf Wunsch einiger Abonnenten finden wir uns veranlaßt vornehm-
lich das Fünzigste obiger Ratiere eingeleitet zu begeben. Es soll dies in
Kassolyndam an Hand eines Manuskriptes (Bayadere) mit einem
Ragout von 384 Blättern geschehen.



Travers Serge 7-1, Schusszahl.

Rapport 384 Schüsse

Grafen waren bei der gewöhnlichen
Ratiere notwendig

192 Karten mit
1536 Nägeln

$$(192 \times 7 = 1444 + 192 = 1536)$$

Lehrer Muffel - Patiere beauftragt mit

8 Karten mit
64 Holzpfeifen.

Dessin (Besteck)

f. einfache Pratiere
8 7 6 5 4 3 2 1

f. Wechselpratiere
8 7 6 5 4 3 2 1

Diagram illustrating the arrangement of 8 simple and 8 alternating exercises (Pratiere) for a group of 8 students.

The exercises are arranged in two main groups, each with 8 rows and 8 columns of students (indicated by 'x').

Group 1 (Left):

- Top group: 4 rows, 8 columns. Labeled with a large '4' on the left.
- Bottom group: 4 rows, 8 columns. Labeled with a large '8' on the left.

Group 2 (Right):

- Top group: 4 rows, 8 columns. Labeled with 'C' and 'C'' on the left.
- Bottom group: 4 rows, 8 columns. Labeled with 'D' and 'D'' on the left.

Below the diagrams, the text reads: 8 Reihen zu
zu 2 Klassen.

etc.

192 Schlüsse

192 Schüsse

Gliederkette:

	<i>1 Kl.</i>	<i>1 h.</i>	<i>1 g.</i>
4 <i>S</i>	1 "	—	1 "
4 <i>t</i>	1 "	—	1 "
8 <i>S</i>	3 "	1 "	—
8 <i>t</i>	3 "	—	1 "
12 <i>S</i>	5 "	1 "	—
12 <i>t</i>	5 "	—	1 "
16 <i>S</i>	7 "	1 "	—
16 <i>t</i>	7 "	—	1 "
20 <i>S</i>	9 "	1 "	—
20 <i>t</i>	9 "	—	1 "
24 <i>S</i>	11 "	1 "	—
24 <i>t</i>	11 "	—	1 "
28 <i>S</i>	13 "	1 "	—
28 <i>t</i>	13 "	—	1 "
24 <i>S</i>	11 "	1 "	—
24 <i>t</i>	11 "	—	1 "
20 <i>S</i>	9 "	1 "	—
20 <i>t</i>	9 "	—	1 "
16 <i>S</i>	7 "	1 "	—
16 <i>t</i>	7 "	—	1 "
12 <i>S</i>	5 "	1 "	—
12 <i>t</i>	5 "	—	1 "
8 <i>S</i>	3 "	1 "	—
8 <i>t</i>	3 "	—	1 "

384 Schüsse 168, 12, 12.

Bezeichnungen:

S = satin, *t* = travers sergé

n = halbes Glied

g = ganzes " (Doppel)

kl = kleines //

168 kleine Verbindungsglieder

12 halbe Einsatzglieder

12 ganze

192 Glinke, zur Rinde 1 Glinke.

C oder D ist ja mit der Einheit der

Нравство — это последний Refuge для Служивых Нравств.

Um zum Travers-Sergé überzugehen, läßt man C' oder D' folgen, nachdem die Abbindung richtig sind. Dieser Übergang wird durch ein solches Bindeglied an der Ankerkette bewirkt. Deshalb heißt das Knotensystem einen Zehn der Füllbarkeit an Gliedern ab, so daß dieser eine Abfallung ist, ersetzt der Regel. müßigen Abfallung.

Siehe den Satin-Maisen von 28 Rippen misst man bei der gewöhnlichen Cylindrischen Ratière 14 Rippen bestückt werden. Bei der Maifol-Ratière sind für einen 14 Rattanglieder eingelegt und zwar einer 13 kleine Rattanglieder und 1 Fingerring (in vorliegenden Fall einer ein solches Fingerring.) Bei den 14 Gliedern für den Travers-Serge-Maisen ist das letzte vgl. No. 14. ein ganzes Fingerring. A & B ist ebenfalls je nach der Maisenweite das letzte Rippe des Travers-Serge-Maisens. Wenn man sich auf die Satin-Bindung überzogen, muß man, um die richtige Abbindeung zu erhalten, die Rippen A' & B' zu berücksichtigen, d. h. der Cylindrische wird, in dem ein ganzes Fingerring zur Wirkung gelangt, um einen Zusatz des Faltens zu berücksichtigen.

Für die beiden Bindungen Latin & Serge' hat man bei der Massel-
ratière folgende Regeln zu beachten:

1. Die Reißzähne der jeweiligen Karsten (Gesamtbindingen)
müssen wenigstens 4 Millimeter sein, weil die Abbindeung nur zu einer
Reißung befähigt ist.
2. Abhangung von Latin auf Travers serge' um einen auf der Seite
wird eine halbe Einsetzlinie.
3. Abhangung von Travers serge' auf Latin um einen auf der Seite
wird eine ganze Einsetzlinie.

Um auf die andere Gesamtbindingen die Regel zu finden, ist es
unbedingt notwendig, die beiden Gesamtbindingen nach vorbestimmtem
Maße in einander zu zeichnen und zwar so, daß man möglichst viel Ab-
bindepunkte (Abhangungspunkte) erhält. Je mehr solche Befähigung, um
kleiner wird die Reißzahl (Reißzeit) der einzelnen Gesamtbindingen sein.
Ist dieselbe festgesetzt, so wird es auch nicht schwierig sein, die Abbindepunkte
zu kombinieren. Bei Gesamtbindingen ungleicher Reißzahl z. B. mit 8 & 12
Reißern (4 & 6 Karsten) sind 24 Karsten zu bestücken und zwar 3 x 4 Karsten
für die eine - und 2 x 6 Karsten für die andere Binding.

Die Montfils, welche diese Masselratière gegenüber einer einfachen
z. B. gegenüber der Hattersley-Ratière bietet, kann man leicht mit folgen-
dem entnehmen.

Für das angegebene Karstengerüst mit einem Reßzeit von 384 Reißern
müssen jeweils 16 Karsten-Dessin, also auf die Masselkette in langer Zeit
bestückt sein. Für die einfache Ratière muß dagegen ein Dessin mit 192 Karsten
und 1536 Regeln angefertigt werden. ———— Dies ist eine Arbeit, welche
mindestens einige Stunden in Anspruch nimmt. Man sieht dann kann
bei einem solch langen Dessin ein Fehler gemacht werden, der erst
beim Abbinde und erst nach einer vollständigen Abbinde-
leistung das Dessin Mängelhaftigkeit giebt. Ferner ist es gewöhnlich schwierig,
für eine so große Anzahl Karsten genügend Raum und richtige Ab-
bindebedingungen zu finden. Die Karsten bleiben oft an und in einander

fängen, wodurch die Risten gebildet und die Verbindungen gebildet werden. Manu nötig, so ist es auf viel bequemere ein beständiges Dessin von 8 Karten, als ein solches von 192 Karten aufzubereiten.

Einfluss ist der Kostpunkt ein ganz beträchtlicher Faktor, der zu Gunsten der Maßstab-Ratiere spricht. Eine solche kostet zwar fr. 45 - mehr, als eine einfache Mappe. Diese Differenz wird jedoch schon beim ersten Gebrauch mit ökonomischen Reizgehalt ein vortreffliches ausgeglichen, allemfalls Material-Ersparnis ausgleichend.

Die Karten, (nämlich System) für 25 Stängel kosten zur Grundart fr. 21. -

Die Stängel dazu kosten zur Grundart fr. 10. -

Die Maßstab-Ratiere erfordert 8 Karten mit 64 Stängeln und 43 kleinen Kartengliedern mehr, d. h. sie sind im Preise der Mappe nicht inbegriffen.

Wechselratiere.

Alte Ratiere.

8 Kartentäbe für 25 Stängel à 21 Ct. = frs. 1. 68	192 Karten à 21 Ct. = frs. 40. 32
64 Stängel à 1 " = " - 64	1536 Stängel à 1 " = " 15. 36
43 kl. Glieder à 2 " = " - 86	<u>frs. 55. 68</u>
Komplettes Gestell	frs. 3. 18

Materialbedarf für die einfache Ratiere frs 55. 68

Materialbedarf " " Wechselratiere " 3. 18

Materialersparnis fr. 52. 50

Manu man auf die Maßstäbe der Maßstab-Ratiere blicken werden sollen, ist vielleicht anzugeben, daß die Rahmen anfänglich größere Schwierigkeiten haben wird, der Cylinder und die Maßstabkette richtig zurückzuführen, als bei der einfachen Mappe. Vorher setzt man gewöhnlich voraus, daß man die Maßstabkette nach der Befestigung noch ganz innerlich zusammenarbeiten kann. Zudem ist es möglich, bei der Arbeit zu verfahren, indem man die verschiedenen Verbindungen mit Feinstiften befestigt werden. Einfluss ist zu erwähnen, daß man sich an die Befestigung der Maßstab-Ratiere auf gewöhnen muß, was bei jeder neuen Mappe der Fall ist.

Die Pfeilmarkierung bleibt die nämliche, wie bei der einfachen

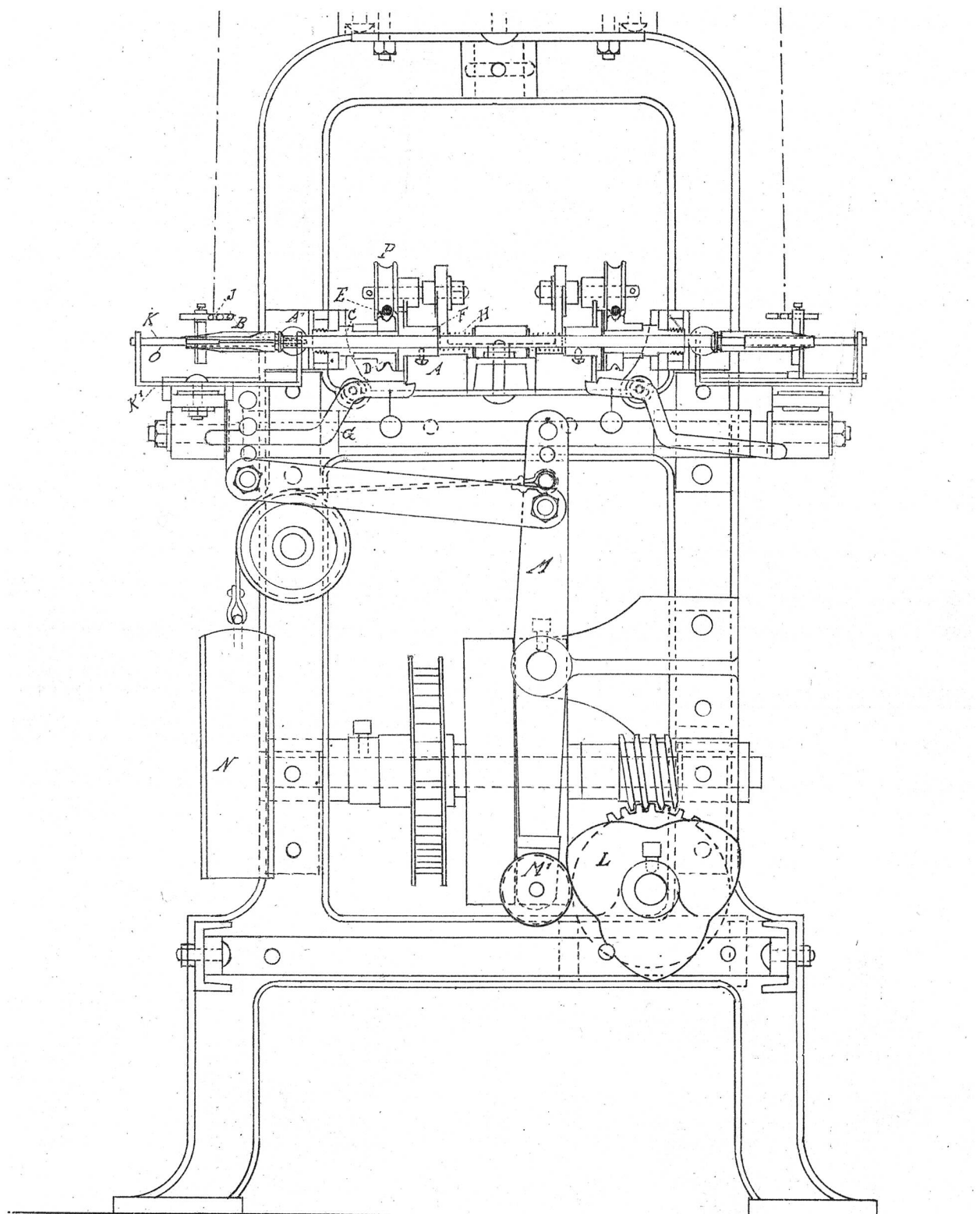
Ratiere. (Kettstreichbaum und Kettstreichbaum in gleicher Höhe, Stellung, & Lage circa 15 m/m. unter der oberen horizontalen Ebene der Rollen.)
Das Antriebsgetriebe ebenfalls in gleicher

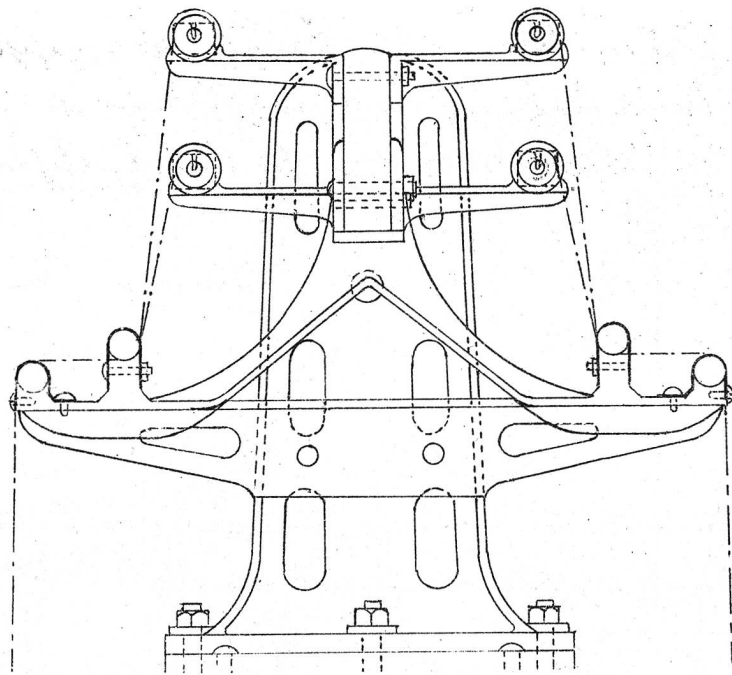
Spulmaschine für einfache Spulung. von J. Schrader in Korgen.

Wie im Zusatz bemerkt, ist diese Maschine mit Kettstreichbaum, horizontalen Zylinder, und Kettstreichbaum zum Auslegen der Rollen, eingerichtet.
Das Zylinder B wird an dem vorderen eingesetzten Hebel A der gesättigten Kettstreichbaum A geführt. Letztere bewegt sich leicht in einer ebenfalls gesättigten Kettstreichbaum C. Auf dem hinteren Zylinder ist die Kettstreichbaum D angebracht, welche durch eine Länge der Maschine aufgespannter Kettstreichbaum E bewegt wird. Die Kettstreichbaum D befindet sich lose auf dem Zylinder. Diese bewegt sich nach, nachdem eine mit einem Kettstreichbaum aufgesetzten Frictionsscheibe F gegen dessen Gegenstand ist. Diese geschieht durch einen Druck auf ein unterhalb der Zylinder bewegliches Hebel G, wodurch die Kettstreichbaum mit der Frictionsscheibe verbunden wird. Das Hebel der Zylinder wird durch einen Druck auf das Zylinder in der Längsrichtung der Zylinder bewirkt, wodurch das Hebel G die Frictionsscheibe losläßt. Ein hinter der letzteren angebrachte Feder H wirkt ebenfalls gegen die Frictionsscheibe.

Der Fadenführer I bewegt sich leicht auf dem beiden Fadenführern K & K'. Eine schwere Feder hält denselben leicht am Fadenführer in der Höhe der Fadenführer gegenüber der Stellung. Die richtige Position der Fadenführer des Fadenführers wird durch ein zwei-fachiges Gewicht L bewirkt. Letzteres bewirkt die Ausrichtung des Fadens in ungleichen Abständen. Das Anbringen des Antriebs M mit der Frictionswelle M' ist durch das Gewicht N bewerkstelligt.

Ist das Zylinder gefüllt, so stößt der Fadenführer I an einer auf dem Fadenführer aufgesetzten Hebel O, wodurch das Zylinder und die

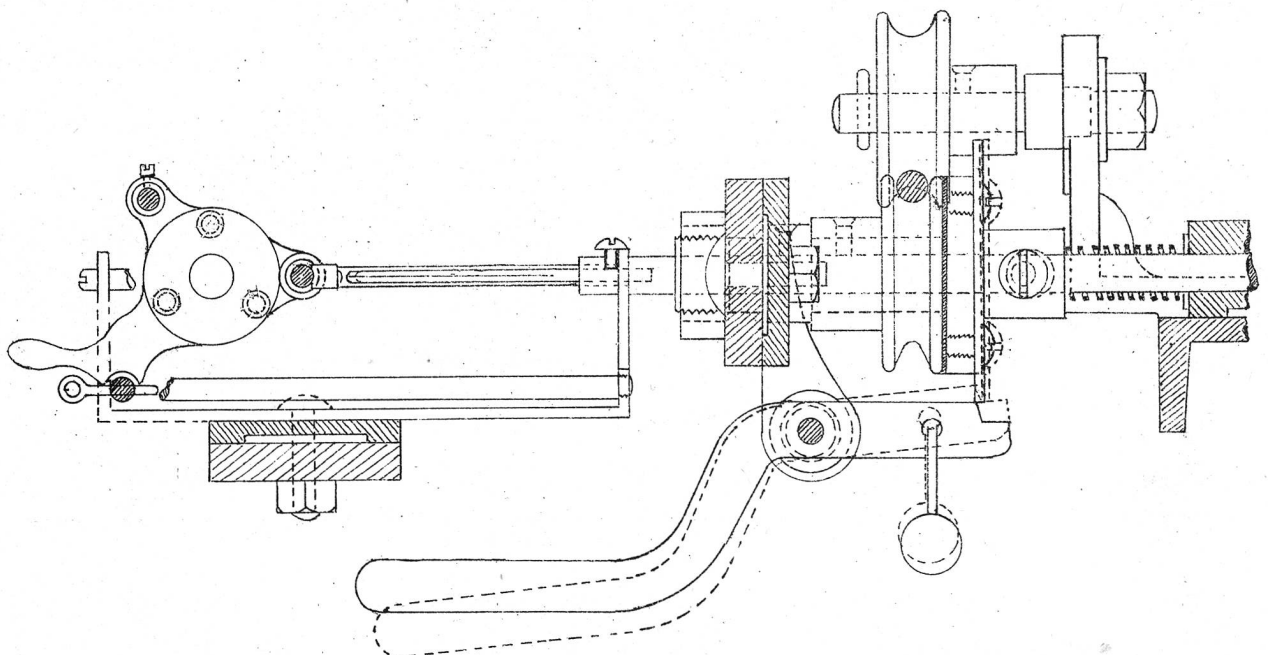




Pyindal mit der Frictionseife zurückgeführt wird. Je nach der Pyindalänge hat man kürzere oder längere Hilfen anzubringen.

Der Faden wird ohne Reibung hin- und hergeführt, indem sich der Faden einfach zwischen dem Gegenfaden B u. Fadenführer A befindet.

Das Auslegen der Knöpfe. Wenn der Knoten eines geknüpften Fadens anzulegen d. h. mit dem linken Faden des Pyindals aufzuwickeln, dann letzteren nicht ab der Pyindal genommen zu werden. Die beiden Fäden



sind einfach zusammengeknüpft, für einen Moment in die Drahtbindung c und wieder in die Röhre b gefasert. Dem Lichte Zug span zu erhalten wird der Federkraft a in Federkraft gegen den Widerstand gestellt, für kleine Züge von dem selben Abstand.

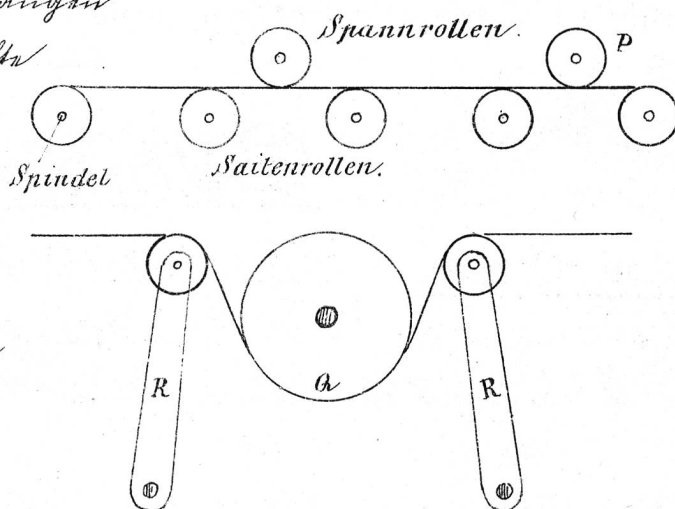
Die Züge sind circa 60 cm. über den Zylinder gelagert. Die feinsten Material hat der lange Federzug der Draht, daß sich der Federzug "am" seine Zugskraft also weniger Kraft leistet.

Die Spannung der Züge ist durch ein Zugsblattchen unmittelbar, wenn ein größeres oder kleineres Gewicht für starke oder leichte Spannung mehr oder weniger anzufügen

ist. Zwei Längs der Draht ausgedehnte Züge können ebenfalls für starke Zugsanwendung, während für feine Zugsanwendung die anderen Züge allein für Federkraft benutzt sind.

Mit der Zeitweise der Zugsrollen als Zugsanwendung, ist je zwischen zwei Rollen eine oder mehrere Zugsrollen angeordnet.

Die Zugsanwendung einfließen zu begreifen, sind große Zugsrollen A mit Zugsrollen R vorhanden.



Beantwortung der Frage 10.

Die Zugs-Doublir-Spindmaschinen von J. Schweizer, Kassel, von Gebr. Schrader, haben im Drahtziehen folgende gute Eigenschaften: Sehr solide Konstruktion bei geringem Aufwand, unter Anwendung des besten Materials.

Die Drahtmaschinen werden leicht montiert und abgebaut und können sofort nach der Einstellung ohne irgend welche Regulierung in Gang gesetzt werden.

Bei Bruch eines einzelnen Fadens, sowie bei vollen Äyndeln (Zäggl) setzt die betreffende Äyndel sofort selbstthätig aus. Diese Abstellungen sind sehr einfach und absolut zuverlässig.

In Folge eines gütigen Willens können Sie ein solches Werk-
zeug für Ihre Zwecke benutzen oder Sie können es auch an andere
Personen weitergeben. Die Arbeit ist für Sie und für die
Gemeinschaft ein Gewinn.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 7908. 30. Januar 1894. - Vorrichtung zur Reinigung des Koffergewinns und des Nagels an Mahlmühlstein. - Palme, A. Ferdinand, Nelsal (Glarus, Schweiz) und Linder, H. Wilhelmsrieder, Bendlikon (Zürich, Schweiz).

Stellenvermittlung.

C. 100. Ostschweiz. Kautschukfabrikation. Jüngerer Mann für Magazin. Cacheneybrunn

vereinfacht. frank.

C. 143. Ostschweiz. Seidenfabrikation. Hüftiger Mann für das Musterdepartement. Branche. Haus frank.

C. 170. Ostschweiz. Hüftiger Ferggstubenchef.

Seidenzucht.

Fortsetzung.

Man wählt dann mütterliche Eier, die von unbefruchteten Weibchen gelegt worden, aus denen natürlich keine Raie hervorkommt; oder man wählt solche aus pflanzten Cocons, von denen man nur gesunde Raie zu ziehen kann, die gesunde Cocons spinnen; oder endlich Eier aus Kugelcocons, deren Kügelchen sich aber nicht zur Fortpflanzung eignen, weil in der Regel die eine der beiden Raie, die zusammen zusammenfassen, schwach ist. Es ist bekannt, daß Muskatier Larven sehr gemein sind, oder auch wohl Eier, die schon über ein Jahr alt sind und daher unbrauchbar sind. Für den Erfolg kann endlich kein Zweifel eintreten, wohl aber dafür, daß die Eier von gesunden Raie hervorkommen und auf das sorgsamste zu ziehen sind. Gesunde und gesunde Eier zu untersuchen, ist indessen durch das von "Pasteur" entdeckte Mittel, das sich schon so viele Gesinnungen der Natur aufgeschlossen, möglich geworden; und in der That haben die Folgen dieses Mittels alle Erwartungen übertraffen. Durch Zerkleinern der kranken Eier mittelst des Mikroskops, können diese abgesondert werden und lassen sich nun gesunde Raie ziehen und von diesen gesunde Eier erzielen.

Sprechsaal.

Anonymes sind nicht berücksichtigt. Kurzgefaßte Antworten sind uns sehr willkommen.

Frage 10.

Eingefandene Beantwortung derselben vide betreffender Artikel von.

Frage 11.

Leantverking ábansfalls svon. (Zeiðning og Lofboðing frá Músið).

Antwort auf Frage 5.

Nach dem schwarzen Koffen, speziell gros-grain & Cachemir, sie sind zu
finden auf dem Markt und in den meisten Geschäften der feinen
Wäsche ist auf eine gewisse Anzahl von Jahren voran.
Nun Marseilleseife zu verkaufen, wenn letztere nicht prima Qual.
ität ist.

Das Kinnmal läßt sich mit einem wollenen Lappen leicht abreiben,
wird entfernt und erscheint so wie ein Kinn (Cylindrien)
vollständig: ein späteres Kinnmal tritt bei Colarinität oft jedoch nicht ausprossend.

Vereinsangelegenheiten.

IV. Generalversammlung.

Die hiesige Generalversammlung, welche Montag, 10. Juni auf
„Zimmerleuten“ in Zürich stattfand, war leider ziemlich schwer besetzt.
Man konnte aufgestellten Anwesenden kaum einige nicht notwendig werden,
u. so wurde beschloffen, dieselben immer, im Herbst stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung vorzulegen. Es handelt sich dabei
hauptsächlich um die vorstehenden Regulationen, welche in dem Mittheilungen
noch zu gestellt werden. Ferner wird auf genannte Versammlung für ein
Entscheid für Mitgliedschaften ausgearbeitet werden.

Kin in diesem Jahre laut § 11 des Statuten vereinigte Mitglieder
des Vorstandes einstimmig bestätigt.

Konst kan ganningsfästligan Mittagaffan ibangud för Kvarnbyggare och gann
Gunnidylkan gannställa, kunnstlärar utgöfistota Kottinlan, den Svitta full, som

der ausserordentl. Versammlung ausbleibt werden. Kaufmann Herr Director Meyer einen Post auf den Mann ausgeben, übergab Herr Rietschi im Namen der drei Gemeindeglieder dem Präsidenten ein grüßliches Fotografierealbum, das auf einem Messingschild graviert steht: "Dem Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich gewidmet von seinen drei ersten Ehrenmitgliedern 10. Juni 1894."

Wir richten nun an unsere Mitglieder die Bitte, uns ihr Fotografierealbum samt der gemachten Adresse einzusenden.

Auf dem geselligen Gede des Abends auf die Gemüthlichkeit zur Geltung, und die Anwesenden trauten sich recht gegen Abend, indem allseitig der Wunsch und die Hoffnung ausgedrückt wurde, daß unsere Versammlungen in Zukunft zahlreicher besucht werden möchten.

Wir haben heute noch mitzuteilen, daß sich der Mann auf an der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich betheiligt, indem er in einer, von der Eid. Kantonsregierung grüßlich überlassenen Vitrine ein Einblick des stattgehabten Jacquardkurses, zwei Läufer von Antarktisbächen über Naphthalin, sowie die bis jetzt bekannten Nummern des Rheinbogens, Gasfabrik etc. ausstellt hat.

Wir werden daher unsere Mitglieder in nächster Zeit, nach einem kleinen Ausstellungsbesuche eine Einladung zu einem gemeinschaftlichen Besuche der Ausstellung zukommen lassen.

Dem vitz. Hauptmann des Jurens, Abteilung Handel u. Industrie sind 160 Exemplare des Buches von Herrn Director Meyer über die Weltausstellung in Chicago und die amerikanische Industrie zur Verfügung an unsere Mitglieder überlassen worden, wofür wir uns an Herrn Haller unsere besten Dank aussprechen.

INSERTATE.

Heinrich Schrader Webereitechniker Horgen b. Zürich.

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung.

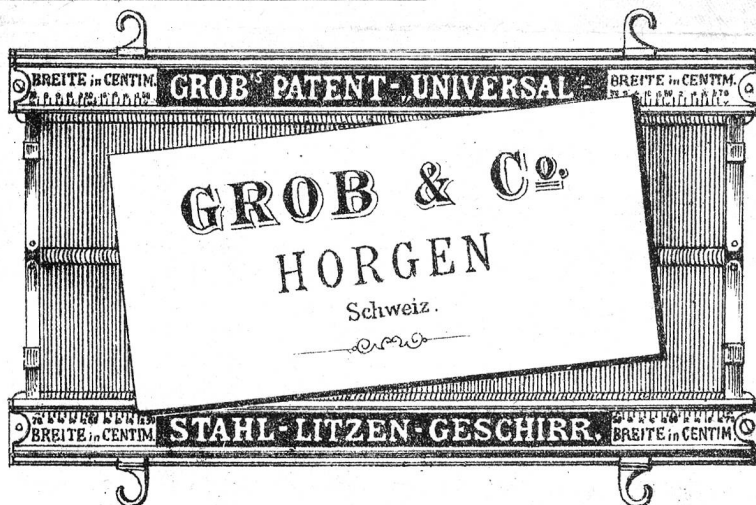
Seidenzettelmaschinen Enroulage.

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

Sehr leistungsfähige Construction Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwin-Doullier-Spulmaschinen (bekanntes System Gebrüder Schrader) mit
20-30 Spindeln für 2-6 fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung, auch combinirt.



Tramenputzmaschinen mit 42 & 56 Spindeln.

Transcanirmaschinen.

Reibmaschinen für Quer-Schräg- & Längsreibung.

Stoffcylindriermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

J. Ruegg in Feldbach
empfiehlt

Patent- & Specialartikel für Webereien:

Rahiere für Sandwebstühle patentirt & patentirt.
Rahierekarten & Nägel, Wechselkarten, Walzen,
Weber- & Zettelbäume, Kaspel, Spulen,
Geschirrstechen, Blattfutter, Geschirr-Rollen,
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu für Baumwollwebstühle:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlsysteme,
patentirt in allen Staaten.

Mechanische Webgeschirrfabrikation
mit Motorbetrieb,

von **A. Baumgartner**, Zusingen, Haslen,
Kt. Glarus.

Specialität: Maillongeschirre für
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,
Endeflügel, gefirniste Jacquardlitzen, etc.

Sorgfältige & schnelle Bedienung
bei billigsten Preisen.